

Freie Wähler Bürgergemeinschaft FWBG
Langensendelbach-Bräningshof

An den Gemeinderat Langensendelbach
zu Hdn. 1. Bgm. Wolfgang Fees
Kirchplatz

91094 Langensendelbach

Langensendelbach, den 20. Januar 2003

Sofortmaßnahmen zur Entlastung unserer Ortskanäle durch einfließendes Oberflächenwasser

Sehr geehrte Herren Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Umsetzung unserer beabsichtigten Kanalsanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen zieht sich durch die bevorstehende Neustrukturierung im Abwasserverband immer weiter in die Länge. Es ist sicherlich sinnvoll, mit großen Investitionen im Kanalnetz abzuwarten, bis die entgeltliche Form der Zuordnung und Kostenträgerschaft im Zweckverband geklärt ist.

Allerdings halten wir es für sinnvoll, ja für dringend notwendig, Einzelmaßnahmen bezüglich der Oberflächenentwässerung der Außeneinzugsgebiete sofort zu realisieren.

Das beauftragte Ing.-Büro hat ausführliche Pläne und Erläuterungen erstellt. Wir haben uns vor Ort die Bereiche Nr. 8 (Zum Berg) und Nr. 9 (Nürnberger Straße) intensiv angesehen und sind überzeugt, das Oberflächenwasser aus diesen Regionen größtenteils aus dem Ort heraus halten zu können.

Eine Bestandsaufnahme in der Region südlich der Lärchen- und Kochfeldstraße ergab, dass Gräben nicht mehr funktionsfähig bzw. gar nicht mehr vorhanden sind, Straßendurchläufe zu kleine Querschnitte haben und Gräben teilweise Richtung Dorf in Rohrleitungen (ebenfalls zu klein) münden (Kanalisation?). Auch der Hauptgraben entlang der Bergstraße bringt große Wassermengen (zwar im sep. Kanal) in's Dorf und verschärft die Situation beim Schlangenbach im Bereich des Sperberweges.

Wir schlagen vor, parallel zur Lärchen- und Kochfeldstraße einen neuen, großen Graben zu ziehen, der den Großteil des Oberflächenwassers Richtung Westen transportiert. Im Bereich der Bergstraße ist wahrscheinlich eine Verrohrung notwendig, da wir hier mit einer Grabentiefe von ca. 1,50 rechnen müssen.

Wir wissen alle, dass nicht nur im Bereich der Wald- und Bergstraße sehr viel Oberflächenwasser in unseren Ort eindringt, sondern dass auch die Nürnberger Straße so einen neuralgischen Punkt darstellt. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, den Wasserlauf unter der Bundesstraße hindurch (ein kleiner Durchlauf ist vorhanden, der

allerdings relativ weit im Süden angelegt ist) Richtung Neuweiher fortzuführen. Im Bereich dieses neu zu schaffenden Straßendurchlasses kann eine Art „Überlaufwerk“ Richtung Ortsmitte vorgesehen werden.

In der Region westlich der Straße Richtung Adlitz haben wir festgestellt, dass die früheren Gräben großteils nicht mehr vorhanden sind (umgepflügt und in große Ackereinheiten „aufgegangen“). Der in diesem Bereich anzulegende Graben ist entsprechend großzügiger auszulegen, da er auch noch die Zuläufe aus Richtung Adlitz (die bisher teilweise im Neubaugebiet Leschbach für Probleme gesorgt hatten) aufnehmen muß.

Selbstverständlich werden wir weitere Details zu unserem Vorschlag in der GR-Beratung erläutern.

Im Interesse aller unserer Bürger sollten wir nicht zögern diesen Teilabschnitt der Oberflächenwasserregulierung umgehend zu verwirklichen. Sicherlich ist diese Maßnahme ein wichtiger Baustein zur Entlastung unserer Innerortsbereiche beim nächsten großen Regenereignis.

Außerdem sollten wir uns nicht von den kalkulierten Kosten des Ing.-Büros schrecken lassen. Einen Großteil dieser notwendigen Arbeiten können wir selbst und individuell vergeben.

Wir hoffen auf eine zügige Realisierung der Maßnahmen und bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung .

Mit freundlichen Grüßen

Hans Knetzger
für die FWBG